



## CHECKLISTE RESSORTSCHNITTSTELLEN IN DER VERWALTUNG

Die vorliegende Checkliste gibt Hinweise auf thematische Schnittstellen und Aufgabenbereiche innerhalb der kommunalen Verwaltung mit Bezug zur Quartierssanierung. Sie soll die Projektorganisation erleichtern, dient als Arbeitshilfe zur Zusammenstellung von integrierten Projektteams innerhalb der Kommunalverwaltung und gibt Anregungen für die interne Beteiligung in Quartiersprozessen.

Energetische Quartiersprozesse erfordern als informelle und querschnittsorientierte Planungen eine Projektorganisation, die knappe kommunale Ressourcen und fachübergreifendes inhaltliches Arbeiten gleichermaßen berücksichtigt. Die überwiegende Anzahl der Kommunen in NRW orientiert sich an dem vergleichsweise hierarchisch aufgebauten Verwaltungsgliederungsplan der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt), welcher bereits in den 1950er-Jahren entwickelt und schrittweise neueren Entwicklungen angepasst wurde. Während sich die Einteilung für die Wahrnehmung der kommunalen Pflichtaufgaben weitgehend bewährt hat, ist es für integrierte informelle Prozesse sinnvoll, frühzeitig eine ressortübergreifende Zusammenarbeit zu organisieren und insbesondere die Verwaltungsspitze dauerhaft einzubinden. Die folgende Checkliste gibt Hinweise für gemeinsame Themen und Anlässe der verwaltungsinternen Zusammenarbeit.

*Hinweis: Die vorliegende Checkliste kann aufgrund der großen Bandbreite der kommunalen Verwaltungsmodelle und der möglichen Aufgabenbreite nur erste Hinweise geben und muss individuell angepasst werden. Insbesondere ist die Kommunengröße für die interne Organisation entscheidend; bei kleinen Kommunen werden viele Aufgaben auch von den zuständigen Kreisverwaltungen wahrgenommen.*

### 1. Checkliste Ressortschnittstellen

#### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Stadtmarketing, Stabsstellen

##### Organisationseinheiten, Dezernate, Fachbereiche:

- **Bürgermeisterbüro:** Ein kurzer Draht zur Stadtspitze, eine hohe Priorität der Quartierssanierung und eine aktive Rolle des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin bei Veranstaltungen können ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Akteursbeteiligung im Quartier sein.  
Zeitpunkt der Einbindung: Bereits zu Beginn des Prozesses, laufend durch Information über Meilensteine und Veranstaltungen, aktive Rolle bei Bürgerveranstaltungen im Quartier
- **Pressestelle:** Vertreter der kommunalen Pressestelle sollten möglichst bereits zum Auftakt der Konzeptentwicklung eingebunden werden, um ihre Expertise für eine schlagkräftige Öffentlichkeitsarbeit und die diesbezügliche

##### Anmerkung



<p>chen kommunalen Möglichkeiten einzubringen. Insbesondere empfiehlt es sich, die Akteure in die Erarbeitung einer Medienstrategie für die Quartierssanierung einzubinden. Darüber hinaus ist ein kurzer Draht des Projektteams Quartier in der Umsetzungsphase hilfreich. Zeitpunkt der Einbindung: Anlassbezogen während der Konzeptentwicklung und Umsetzung.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Stadtmarketing:</b> Akteure des Stadtmarketings sollten in die Planung und Durchführung von Kampagnen aktiv eingebunden werden. Sie stellen sicher, dass sich der mediale Auftritt der Quartierssanierung am „Corporate Design“ der Kommune orientiert, und können über Synergieeffekte und mediale Möglichkeiten der Kommunikation (z.B. kommunale Printmedien, öffentliche Ausstellungsflächen) informieren. Zeitpunkt der Einbindung: Anlassbezogen während der Konzeptentwicklung und Umsetzung.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Stadtplanung und Stadtentwicklung:</b> Wenn die Abteilungen der Stadtplanung und Stadtentwicklung nicht bereits auch Initiator der energetischen Quartiersentwicklung sind, sollten sie dem Projektteam bereits zu Beginn angehören, da die Stadt- und Quartiersentwicklung zu ihren originären Kernaufgaben gehört. Wenn die Initiative zur Quartiersentwicklung vom Fachbereich Umwelt bzw. der Klimaschutzstelle ausgeht, sollten frühzeitig gemeinsame Schnittstellen, Ziele und ggf. Zielkonflikte identifiziert werden. Zeitpunkt der Einbindung: Frühzeitig noch vor der Quartiersauswahl.</li> </ul>	
<p><b>Planen und Bauen</b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Stadtgrün, Freiraumplanung:</b> Im Sinne einer integrierten Quartiersbetrachtung kommt dem Wohnumfeld und öffentlichen Grün eine große Relevanz zu, insbesondere da die Kommune hier ein großes Handlungspotenzial für sichtbare Veränderungen im Quartier hat. Die Akteure für Stadtgrün sollten daher permanent im Projektteam Quartier vertreten sein. Zeitpunkt der Einbindung: Frühzeitig noch vor der Quartiersauswahl, laufend im gesamten Prozess.</li> </ul>	



Organisationseinheiten, Dezernate, Fachbereiche:	Anmerkung
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bauaufsicht, Bauordnung:</b> Diese Akteure müssen je nach Aufgabenstellung überwiegend im Rahmen der Projektumsetzung eingebunden werden, wenn das jeweilige Projekt dies erfordert. Weitere Schnittstellen siehe nächster Punkt Denkmalpflege. Zeitpunkt der Einbindung: Überwiegend während der Umsetzung des Konzepts, ggf. anlassbezogen während der Konzeptentwicklung.</li> <li>• <b>Denkmalschutz und -pflege:</b> Die Aufgaben des Denkmalschutzes werden im allgemeinen von der unteren Denkmalbehörde wahrgenommen. Diese sollte je nach Schutzstatus des Gebäudebestands im Quartier zwingend eingebunden werden und ggf. auch dauerhaft im Projektteam Quartier vertreten sein. Zeitpunkt der Einbindung: Je nach baukulturellem Charakter des Quartiers frühzeitig noch vor der Quartiersauswahl und dauerhaft während der Konzeptentwicklung und -umsetzung.</li> <li>• <b>Kataster und Vermessung, Liegenschaften:</b> Die Verantwortlichen für Kataster und Vermessung sind relevant für die Bereitstellung notwendiger Geodaten, sind aber nicht zwingend im gesamten Prozess erforderlich. Bei kreisangehörigen Kommunen wird die fachliche Rolle überwiegend von den Kreisverwaltungen ausgeübt. Zeitpunkt der Einbindung: Zum Auftakt der Konzeptentwicklung, ggf. bereits vor der Quartiersauswahl.</li> <li>• <b>Gebäudewirtschaft, kommunale Liegenschaften:</b> Die Einbindung der Fachleute für Gebäudewirtschaft und kommunale Liegenschaften ist davon abhängig, ob es im Quartier kommunale Gebäude und Flächen gibt. Ist dies der Fall, ist eine laufende Vertretung im Projektteam Quartier sinnvoll. Zeitpunkt der Einbindung: Abhängig von der Art des Quartiers, bei kommunalen Liegenschaften vor Ort möglichst dauerhaft während der Konzeptentwicklung und Umsetzung.</li> </ul>	



<b>Umwelt und Klimaschutz</b>	
<b>Organisationseinheiten, Dezernate, Fachbereiche:</b>	<b>Anmerkung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li> <b>Umweltamt/Klimaschutzstelle:</b> Kommunale Klimaschutzstellen sind häufig Initiatoren der energetischen Quartierssanierung, insbesondere wenn diese als Maßnahmenempfehlungen aus dem kommunalen Klimakonzept stammen. Aufgrund des integrierten Charakters der Quartierssanierung im Kontext der Stadtentwicklung ist die frühzeitige Einbindung der Akteure für Stadtplanung und Stadtentwicklung zwingend erforderlich, um Schnittstellen zu definieren und gemeinsame Ziele zu erkennen. Zeitpunkt der Einbindung: Frühzeitig noch vor der Quartiersauswahl.                 </li> </ul>	
<b>Schulen, Kultur, Jugend und Sport, Soziales</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li> <b>Schulen/Schulamts:</b> Die Einbindung der Akteure ist insbesondere dann wichtig, wenn Schulen im Quartier vorhanden sind oder zumindest Familien mit schulpflichtigen Kindern dort in nennenswerten Umfang leben. Neben konkreten Sanierungsprojekten mit Fokus auf Schulgebäuden sind insbesondere Beteiligungsformate für Kinder und Jugendliche (z.B. Projektwochen zum Thema Klima und Energie) denkbar. Zeitpunkt der Einbindung: Anlassbezogen während der Konzeptentwicklung und Umsetzung.                 </li> <li> <b>Kultur und Sport:</b> Akteure aus diesen Bereichen sind sinnvollerweise im Zuge der Vorbereitung von Beteiligungsformaten der Quartiersentwicklung einzubeziehen, um geeignete Orte und Anlässe (z.B. Stadtfest etc.) zu identifizieren. Zeitpunkt der Einbindung: Anlassbezogen während der Konzeptentwicklung und Umsetzung.                 </li> <li> <b>Soziales:</b> Je nach Charakter des Quartiers sollten Vertreter der zuständigen Abteilungen zumindest im Rahmen von anlassbezogenen Arbeitsgesprächen oder Workshops eingebunden werden, um ihre Einschätzung in Bezug auf die örtlichen Zielgruppen einbringen zu können. Zeitpunkt der Einbindung: Anlassbezogen während der Konzeptentwicklung und Umsetzung.                 </li> </ul>	